

Zum Erkennen von rezeptiven
Weibchen der Gattung *Furcifer*

Steven Deckers

Chamaeleo Nr. 32, Mai 2006

DGHT e.V., AG Chamäleons, <https://agchamaeleons.de/>

Zum Erkennen von rezeptiven Weibchen der Gattung *Furcifer*

Für Jeden der Chamäleons züchtet ist es wirklich wichtig zu erkennen, wann seine Weibchen paarungsbereit sind. In vielen Texten werden einige Wege zum Erkennen von rezeptiven Weibchen beschrieben. Diese basieren oft auf der Färbung und für viele Arten ist es immer noch schwierig eine sichere Aussage zu treffen. Die einzige Art von der wir fast alle Informationen haben ist *Chamaeleo calypratus*. Für alle anderen Spezies ist es immer noch schwierig.

Vor etwa fünf Jahren begann ich *F. pardalis* (Nosy Bé) zu züchten. In Diskussionen über die Wege rezeptive Weibchen zu erkennen riet mir Jeder auf ihre Farben zu achten. Weibchen sollten hübsche, weiche Farben bekommen und nicht schwarz oder aggressiv gegen Männchen werden, wenn sie zusammen gebracht werden. Beides schien nicht der richtige Weg für mich zu sein. Die Farben der Weibchen waren so variabel, dass ich nicht mit Sicherheit sagen konnte, ob sie paaren wollten. So konnte ich manchmal nur raten, wann die Weibchen empfängnisbereit waren. Ich habe mit einem Wildfang-Paar angefangen. Als ich endlich erste Nachkommen von diesem hatte und einige von einem anderen Züchter kaufte, versuchte ich andere Zeichen für Rezeptivität zu suchen. Schließlich habe ich einige sehr logische Dinge erkannt. Als erstes zeigte sich in der Tat die Färbung nicht als die beste Möglichkeit eine Empfängnisbereitschaft festzustellen. Ein besserer Weg war die Aufmerksamkeit auf die Nahrungsaufnahme der Weibchen zu richten. Sie wiesen alle eine Periode des schnellen Wachstums bis zu einer Größe von 21 cm bis 24 cm auf, bis es stoppte. Nachdem sie diese Größe erreicht hatten, wuchsen sie nicht mehr weiter. Deshalb war es für mich klar, dass in dieser Phase die erste Verpaarung stattfinden sollte.

Aber immer noch konnte ich den exakten Zeitpunkt um sie zu verpaaren nicht erkennen. Das war der Grund, warum mein erstes Weibchen schließlich an Legenot starb. Sie hatte nie mit einem Männchen gepaart und mit 6 bis 7 Monaten ihr erstes Gelege gebildet. Zu diesem Zeitpunkt hatte sie schon eine Gesamtlänge von 23 cm. Nach diesem Vorfall mit dem schnell wachsenden Weibchen, versuchte ich bessere Signale für eine Rezeptivität zu finden. Schließlich fand ich ein so logisches, dass ich mich wunderte, warum ich es vorher nicht gesehen hatte.

Wenn die Weibchen paaren, dauert ihre Trächtigkeit im Mittel 28 Tage. Zur Eiablage graben sie normalerweise ein Loch von etwa 20 cm – 35 cm. Dieses Graben kostet sie eine Menge Energie, aber *F. pardalis* Weibchen scheinen ihr eigenes Werkzeug zu entwickeln, um das Graben einfacher zu machen. Die Krallen an den Vorderbeinen beginnen auf mehr als die doppelte Größe anzuwachsen, bevor sie beginnen ihr Loch zu graben. Das ist in der Natur ein sehr logischer Weg, weil lange Krallen das Graben viel leichter machen. Und das Schönste daran ist, dass das Wachstum ihrer Krallen in dem Moment beginnt, wenn sie rezeptiv werden.

Bis jetzt machten das alle *F. pardalis* Weibchen, die ich hatte. Ich spreche über 15 verschiedene Weibchen. Und die Paarung war nie ein Problem.



Furcifer pardalis – Weibchen,
nicht paarungsbereit



Trächtiges Weibchen des
Pantherchamäleons, *Furcifer pardalis*

Jeder spricht davon die Tiere vor der ersten Paarung 12 – 15 Monate alt werden zu lassen. Dies deckt sich nicht mit meinen Erfahrungen. Im Winter 2004 habe ich versucht Weibchen vor der ersten Paarung in dieses Alter zu bekommen. Ich sah auf verschiedene Weise, dass sie rezeptiv wurden. Ihre Krallen begannen zu wachsen, aber ich ließ sie nicht paaren. So weit ging alles gut, aber nach einem Monat hörten sie auf zu fressen und schließlich starben zwei Weibchen. Beide hatten ein Gelege gebildet und starben an einer Form von Legenot. Danach entschied ich mich, nie wieder mit der Verpaarung zu warten, wenn sie klare Signale für Empfängnisbereitschaft zeigen.

Neben dieser Erfahrung mit *F. pardalis*, war ich interessiert, ob dies auch bei anderen Chamäleon-Arten vorkommt. Deshalb begann ich auch andere Spezies zu beobachten. Neben den *F. pardalis* hielt ich auch einige *F. oustaleti*. Ich hatte Wildfänge und ebenso Nachzuchten. Das Wildfang-Weibchen zeigte lange Krallen, so konnte ich nichts Sicheres sagen. Aber als mein Nachzucht-Weibchen begann größer zu werden, hoffte ich, sie würde ebenfalls ihre Anzeichen für Empfängnisbereitschaft zeigen. Und tatsächlich tat sie es! Neben einigen offensichtlichen Farben an ihrem Kopf, fingen auch ihre Krallen an wirklich schnell zu wachsen. Und zu diesem Zeitpunkt erfolgte die Paarung ohne irgendwelche Probleme, vorher fand sie einfach nicht statt.

Außer mit *F. pardalis* und *F. oustaleti* habe ich keine Erfahrung mit anderen Tieren der Gattung *Furcifer*, aber ich nehme an, dass noch mehr Tiere dieser Gattung die gleichen Anzeichen zeigen. In der Gattung *Chamaeleo* war ich nicht in der Lage solche Anzeichen zu entdecken. In der Zukunft werde ich versuchen herauszufinden, ob auch sie solche offensichtlichen Signale geben.

Ein weiterer Teil des Krallenwachstums ist, dass die Krallen nach der Ablage der Eier wieder kürzer werden. Und vor der nächsten Paarung fangen sie dann wieder an zu wachsen. So wird es einfacher und einfacher zu sehen, ob meine Weibchen rezeptiv sind. Die Färbung und Futteraufnahme sagen ebenfalls eine Menge und sie sind oft korrekt, aber nicht so genau wie das Wachstum der Krallen.

Text und Fotos: Steven Deckers, Heerlen